

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

241 (14.10.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A.  
Im Reichsgebiet 1 A 65 A ohne Bestellgeld.  
Einsendungsgebühr: Die viergepostete Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Akademie bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 241.

Samstag den 14. Oktober 1916.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

15. Oktober 1915

Voller Erfolg eines deutschen Angriffes auf den Hartmannsweilerkopf. — Scheitern eines Angriffes der Russen westlich Dänaburg. — Zurückdrängen der Serben südlich von Belgrad und Semendria. — Die besetzte Stadt Pojarevac ist in unseren Händen. — Südlich Riva ein Angriff der Italiener abgeschlagen.

16. Oktober 1915

Scheitern eines russischen Vorstoßes westlich von Dänaburg.

## Der Krieg.

W. I. B. Berlin, 13. Okt. (Amtlich.)

Eines unserer Unterseeboote hat im Mittelmeer am 2. Oktober den als Unterseebootjäger gebauten französischen Kleinen Kreuzer „Rigel“ durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Oktober den französischen Hilfskreuzer „Gallia“ durch einen Torpedoschuß versenkt. Von den an Bord der „Gallia“ befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befanden, sind etwa 1000 Mann umgekommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Köln, 13. Okt. Laut der „Kölnischen Zeitung“ schreibt der militärische Mitarbeiter der Stockholmer Zeitung „Allehand“ zur militärischen Lage, wie sie sich seit dem 6. September entwickelt hat, u. a. folgendes: Von der ganzen Welt mit Munition und Waffen versehen, sei es den Franzosen und Engländern auch im vierten Monat der Schlacht an der Somme noch nicht gelungen, durchzubringen. Wohl hätten sie einiges unbedeutendes Gelände gewonnen, dafür aber folgende Verluste gehabt: Die Engländer mindestens 400 000 Mann und die Franzosen etwa 200 000 Mann, wovon ein Viertel Tote. An jeder anderen Stelle sei für sie wegen Mangel an Reserven ein Offensivvorgehen unmöglich. Was Rumänien angehe, so sei die deutsche Heeresleitung allen zuvorgekommen, und wie sich auch die einzelnen Dinge weiter gestalten mögen, dieses scheine sicher zu sein, daß Rumänien schon außerhalb der Berechnung stehe und die stolze Orientarmee Sarrails, die fortwährend in der Einbildung französischer Zeitungen spukt, komme nicht nur nicht zu spät, sondern nie.

Wenn man alles in allem betrachtet, so schreibt der schwedische Kritiker, ergebe sich, daß der Verband mit seinen Angriffsvorhaben nie sein Ziel erreichen werde, dagegen habe sich, selbst für Rußland das Menschenmaterial hierzu wesentlich vermindert. Die Mittelmächte aber hätten sich, von geringen Rückschlägen abgesehen, überall gut gehalten und sie haben sich nicht besiegen lassen. Sie allein würden imstande sein, durch Ergreifen der Offensive zu gelegener Zeit, eine Entscheidung herbeizuführen.

W. I. B. Berlin, 13. Okt. (Amtlich.)

Se. Majestät der Kaiser empfing heute im Großen Hauptquartier bei ihrer Durchreise die Militärattaches der neutralen Staaten, die nach längerem Aufenthalt im Kampfgebiet des Oberbefehlshabers Ost sich auf den Kriegsschauplatz gegen Rumänien begaben.

\* Berlin, 14. Okt. Ueber englische

Heeresversuche in den Vereinigten Staaten teilt die „Bostonische Zeitung“ mit, daß englische Propagandabureaus in den Vereinigten Staaten Millionen von Briefen an amerikanische Politiker, Inhaber von Handels- und Industrieunternehmen und Banken versenden, um diese zur Intervention gegen deutsche Unterseeboote zu veranlassen.

W. I. B. Genf, 13. Okt. Matin veröffentlicht einen Tagesbefehl Joffres, der alle Franzosen auffordert, nach Maßgabe aller ihrer Kräfte Anleihe zu zeichnen. Er erklärt, daß dies eine heilige Pflicht sei, die ebenso zwingend sei, wie die Militärpflicht selbst.

\* Berlin, 14. Okt. Nach einer Genfer Depesche des „Berliner Lokalanzeigers“ überflogen Paris vorgestern zwei neue Lenkballons starren Systems, sogenannte „Zeppelinettes“.

W. I. B. Bern, 14. Okt. Eine Korrespondenz des „Secolo“ aus Rom führt aus, es könne kein weiterer Druck mehr auf Griechenland ausgeübt werden, um es zum Eintritt in den Krieg zu bewegen. Die griechische Revolution habe Fiasko gemacht. Fast ganz Griechenland habe bewiesen, daß der Vertreter seiner Wünsche nicht Venizelos, sondern der König sei. Es sei daher auch begreiflich, daß eine der Ententemächte sich nicht entschließen könne, in dem revolutionären Triumvirat mehr als eine provisorische Lokalregierung gestellt zu sehen. Die 15 oder 20 000 Freiwilligen, die sich ihr zur Verfügung gestellt hätten, seien nicht Griechenland.

W. I. B. Genf, 14. Okt. Das Pariser „Journal“ meldet aus Saloniki: General Sarrail und die Konsuln von Frankreich, Italien, Rußland, England, Rumänien, Belgien und Serbien haben Venizelos Besuche abgestattet. Nach Nachrichten aus sicherer Quelle wird die provisorische Regierung ein Finanzministerium errichten, das dem früheren Minister Repulis anvertraut werden soll. Andere Ministerien sollen demnächst geschaffen werden. Die in Saloniki erscheinende Zeitung „Neologos“ meldet die bevorstehende Einberufung der früheren Kammer. — Venizelos drückte einem Vertreter des „Echo de Paris“ sein Vertrauen in das Gelingen seiner Pläne aus. Er hält die Stellung des Königs nach den Ereignissen vom 11. Oktober für unhaltbar.

Berlin, 13. Okt. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Der „Zürcher Tagesanzeiger“ berichtet aus Paris: Wie Pariser Blätter aus Athen melden, wurde die griechische Hauptstadt durch Truppen der Entente militärisch besetzt. Starke französische und englische Truppenabteilungen halten die öffentlichen Gebäude und Kasernen besetzt.

\* Berlin, 14. Okt. Aus Budapest wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Wie die in Sofia erscheinende „Cambana“ berichtet, hatte Rumänien bis zum 4. Oktober einen Verlust von mehr als 130 000 Mann an Toten und Verwundeten zu verzeichnen. Bis zum 4. Oktober hatten also die Rumänen mehr als ein Drittel ihrer Armee verloren, die bei Brassó und Fogaras und später erlittenen Verluste nicht inbegriffen.

## Lagesneugierigen.

Baden.

⊠ Karlsruhe, 13. Okt. Die bis jetzt vorliegenden Herbstberichte aus den Hauptweingebieten des Landes lassen erkennen, daß das Ertragnis ein sehr verschiedenes ist. In der Kaiserstuhlgegend ist der Ausfall, von einigen Glücks Herbst abgesehen, recht gering, während man vom Bodensee bessere Ertragnisse meldet. Wir lassen nachstehend die bis jetzt vorliegenden Einzelnachrichten folgen: In Bahlingen war ein reiner Glücks Herbst zu verzeichnen. Erloßt wurden 150 bis 180 Mk. für das Dhm. Es gibt dort Landwirte welche 30 Dhm zu verkaufen haben, bei anderen ist allerdings das Ertragnis gleich Null. In Müllheim sind Menge und Güte nicht zufriedenstellend. In Malterdingen ist das Ergebnis besser, als man glaubte. Landwirte, die ihre Reben rechtzeitig und sorgfältig spritzen und schwefeln konnten, haben einen Zweidrittelherbst zu verzeichnen. In Rheinweiler wurde bis zu 200 Mk. für das badische Dhm (150 Liter) geboten. Die Rebenschau in den Weinbergen Meersburgs hat ergeben, daß eine Mittelqualität zu hoffen ist. Der Winzerverein Meersburg dürfte einen Viertelherbst und der Winzerverein Hagnau eine Drittelernte erwarten. Die Bestände an altem Wein am See sind vergriffen. Deshalb ist heute schon die Nachfrage nach neuem Seewein sehr groß.

— Versteigerung von 17 kriegsunbrauchbaren Pferden in Karlsruhe. Am Dienstag, den 17. Oktober ds. Js. vormittags 1/2 11 Uhr veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (beim Gottesauer Schloß) eine Versteigerung von 17 unbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen.

\* Durlach, 14. Okt. Die Versorgung mit Petroleum ist durch den Eintritt Rumäniens in die Reihe unserer Gegner erheblich erschwert. Die verfügbaren Mengen müssen natürlich in erster Linie für den Bedarf der Marine und des Heeres, der Eisenbahnen und Behörden sichergestellt werden. Aus dem Rest soll, soweit irgend möglich, für Landwirtschaft und Heimarbeit der allernötigste Bedarf zugewiesen werden. Für den sonstigen privaten Bedarf werden aber wohl hiernach nur sehr geringe Zuweisungen in Frage kommen. Die Reichsleitung wird sich nach Möglichkeit bemühen, Petroleum aus Oesterreich-Ungarn zu beschaffen. Auf alle Fälle ist aber überall allergrößte Sparsamkeit geboten. Insbesondere sollten alle Haushaltungen, die dazu die Möglichkeit haben, umgehend Gas oder elektrisches Licht einführen.

\* Durlach, 14. Okt. Von Herrn Stadtgärtner Joh. Haas wurden uns gestern wunderschöne Blüten eines Apfelbaumes überbracht.

Durlach, 14. Okt. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet der hiesige Steuergewerkschaften-Verein „Stolze-Schrey“ am kommenden Dienstag, abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal „Grüner Hof“ einen Anfänger-Kursus nach Schule Stolze-Schrey und machen wir nochmals auch an dieser Stelle darauf aufmerksam.

⊠ Heidelberg, 13. Okt. Das Rote Kreuz Heidelberg hat die bisher achtlos weg-

geworfenen Obstkerne gesammelt, und sie zur Gewinnung von Del zur Verarbeitung zu bringen. Das Ergebnis war recht günstig. Zur Ablieferung sind bis jetzt rund 100 Zentner gekommen, aus denen ungefähr 300 Kilo Del zu erwarten waren.

**Weinheim, 13. Okt.** Welche üble Folgen anonyme Briefe, namentlich wenn sie ins Feld gerichtet sind, zeitigen können, zeigte laut „Karlsruh. Tagebl.“ ein tragischer Vorfall, der sich hier ereignete. Die 20-jährige Lina Leidig, Tochter eines in der Nordstraße wohnenden Sipiers, warf sich vor den nach Darmstadt ausfahrenden Personenzug und wurde totgefahren. Jemandem „gute Freundin“ hatte an den Bräutigam des Mädchens allerhand Klatsch in das Feld geschrieben. Dadurch war der junge Mann veranlaßt, anlässlich seines Urlaubes seine Braut nicht zu besuchen. Dies nahm sich Lina Leidig so zu Herzen, daß sie den Tod auf den Schienen suchte und fand.

**Ulm bei Oberkirch, 13. Okt.** Die Obsterte ist bei uns so gut ausgefallen, daß manche Leute sagen, daß es seit 10 bis 15 Jahren nicht mehr so viel Obst hatte (Äpfel). Täglich werden mehrere Wagen, hunderte von Zentner, verladen. Manche Leute haben schon über 1000 Mark eingenommen.

**W. F. Freiburg, 13. Okt. (Nichtamtlich)** Gestern  $\frac{1}{2}$  10 Uhr abends fuhr ein elektrischer Straßenbahnwagen am Uebergang an der Güntherstraße der Höllentalbahn, der anscheinend die geschlossene Schranke nicht beachtet hatte, in einen nach dem Höllental fahrenden Zug. Der Straßenbahnwagen wurde zertrümmert, der Wagenführer schwer, der Schaffner und ein Insasse leicht verletzt.

#### Deutsches Reich.

**Berlin, 13. Okt.** Aus München wird berichtet: Das reiche Erbe des verstorbenen Königs Otto fällt, mangels eines Testaments, nach der Verfassung nur an den Mannesstamm des Königs, also an die Brudersöhne Königs Max II. Das sind König Ludwig III. mit seinem Bruderjohn Leopold und seiner Brudersöhne Heinrich, sowie Ferdinand und Alfons. Der verstorbene König Otto war im Genuß des großen Sekundo-Genitus-Fideikommissvermögens, das etwa 450 000 Mark jährlich beträgt. Die berühmten Königsschlösser Ludwigs II. fallen mit dem Privatfideikommissvermögen Königs Max II., das sahungsgemäß dem König Otto noch zustand, und mit dem Gärtnerplatz-Theater in München nach Verfassung und Familienstatuten, mangels eines Testaments, an den Staat.

**Berlin, 14. Okt.** Nach einem Telegramm des „Berliner Tageblatts“ aus Dresden hat sich in dem Ort Börlin bei Dahlen ein schweres Unglück ereignet. Dort sind vier Kinder des Geschirrführers Baumgart im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahren in der eiterlichen Wohnung infolge eines Stubenbrandes erstickt.

**Berlin, 14. Okt.** Aus Mainz erfährt das „Berliner Tageblatt“: In der Be-

mentfabrik Weizenau entstand in der Drehofenanlage eine Kohlenstaubentzündung. 3 Arbeiter wurden getötet, 11 schwer und 5 leicht verletzt.

**Chemnitz, 13. Okt.** Der Nahrungsmittel-Großhändler Alexander William Müller in Chemnitz verkaufte 2000 Dosen Fleischkonserven zum Preise von 3.10 Mk. die Dose, die er erst zwei Tage vorher für 2.90 Mk. eingekauft hatte, an einen anderen Großhändler. Er erzielte also mehr als 6% Gewinn, während nach der Art des Geschäfts 4% genügend gewesen wären. Der Angeklagte wurde zu 3000 Mk. Geldstrafe verurteilt.

**W. F. Stuttgart, 13. Okt.** Gestern nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr erschienen wiederum rechtzeitig gemeldet, zahlreiche feindliche Flieger über den Städten des oberen Neckars, Rottweil, Oberndorf und Tübingen. Auf Oberndorf und die Universitätsstadt Tübingen wurden Bomben abgeworfen. In Rottweil wurde der Angriff verhindert. In Tübingen fiel eine Bombe auf ein Reservelazarett, wobei 2 Kinder im anstoßenden Garten erschlagen wurden. Außer den Kindern fielen den Angriffen in Oberndorf und Tübingen zusammen 7 Personen zum Opfer. Von den feindlichen Fliegern sind beim Her- und Rückflug mehrere abgeschossen worden.

#### Eingesandt.

Auf das „Eingesandt“ vom 12. ds. Mts. betreffend „Zündhölzer“ gestatte ich mir dem Einsender folgendes zu erwidern: Es war mir möglich, von den beanstandeten Hölzern in Verkaufsgeschäften hier einige Patete zu erhalten und konnte ich an Hand dieser Proben feststellen, daß es sich tatsächlich um Zündhölzer der Zinkpings-Werksfabrik handelt. Die Hölzer zeigen eine recht gute Qualität, nur spritzen solche etwas beim Anbrennen und kommen schwer in Brand, woran aber nicht die liefernde Fabrik schuld ist, sondern vermutlich die Art, wie die Hölzer seit der Zeit, wo sie die Fabrik verlassen haben, aufbewahrt wurden. Die Reibfläche der Schachteln ist etwas schwach aufgetragen und reicht infolgedessen für den Hölzerinhalt der Schachteln nicht ganz aus. Im übrigen war aber die an der Ware geübte Kritik, die meinen Widerspruch auf das erste „Eingesandt“ veranlaßte, übertrieben und daher irreführend.

A. Schäber.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

**W. F. Großes Hauptquartier, 14. Okt.** vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front setzten die Engländer wie an den vorhergehenden Tagen ihre rege Aufklärungsarbeit fort.

##### Die Somme-Schlacht dauert an.

Eine Wiederholung der feindlichen Angriffe nördlich der Somme in der großen Breite

wie am 12. Oktober gelang in unserem Sperrfeuer nicht.

Zwischen der Ancre und Morval kam nur ein starker Teilangriff bei Guedecourt zur vollen Entwicklung. Er wurde abgeschlagen. Die auf der Linie von Morval bis südlich Bouchavesnes vordringenden Angriffe führten fast durchweg zu schweren Nahkämpfen, in denen die französische Infanterie überall unterlag.

Die Truppen der Generale v. Böhne und v. Garnier sind in vollem Besitz ihrer Stellungen.

Am Südteil des Waldes St. Pierre-Baast wurden den Franzosen bei früheren Angriffen erlangte Vorteile wieder entzogen. 7 Offiziere, 227 Mann und mehrere Maschinen-gewehre wurden eingebracht.

Mit besonderer Auszeichnung fochten das Jüsilier-Regiment 36, das Infanterie-Regiment 48 und die Division des Generalmajors v. Dresler und Scharfenstein.

Südlich der Somme lebte der Kampf um Ablaincourt von neuem auf und brachte uns Erfolg.

Teile sächsischer Regimenter brachten in einem frischen Handstreich den Ostteil des Ambos-Waldes nördlich von Chaulnes wieder in unseren Besitz und nahmen hierbei 6 Offiziere und 400 Mann gefangen.

Im Maasgebiet vorübergehend heftig gesteigerte Artillerietätigkeit. Westlich der Maas einzelne bedeutungslose Handgranatenkämpfe und schwächere ergebnislose feindliche Vorstöße.

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

An vielen Stellen der Front westlich von Luch rege Gefechtsstätigkeit.

##### Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Die Verfolgung an der Ostfront macht gute Fortschritte. Auch an der Straße Szil-Szereda-Gyimes-Pass hat der Gegner nachgegeben. An den Grenzpfässen des Burzenlandes gewannen die verbündeten Truppen Gelände.

Die Rumänen hielten hier 292 Gefangene, darunter 8 Offiziere, sowie 6 Maschinengewehre ein.

Westlich des Vulkan-Passes wurden feindliche Angriffe im Gegenstoß abgeschlagen. An einer Stelle hat der Gegner auf der Kammlinie Fuß gefaßt.

##### Balkan-Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

##### Keine Ereignisse.

##### Mazedonische Front:

Im Cernabogen scheiterten die erneuten, auch nachts fortgesetzten serbischen Angriffe. Die Lage ist unverändert.

##### Der Erste Generalquartiermeister:

Luden dorff.

## Sonderausgabe von Weizengriech im städtischen Verkauf.

Die Ausgabe des Grieches erfolgt an sämtliche Familien — auch an die Mitglieder des Konsumvereins — in unserer Verkaufsstelle auf Vorzeigen und Eintrag in dem Ausweis. Abgegeben wird  $\frac{1}{4}$  Pfd. pro Kopf. Der Verkauf findet wie folgt statt:

**Montag vormittag**  
in dem Verkaufslokal 1 an die Buchstaben A, B, C, D und E,  
" " " " 2 " " " " " " F, G und H.

**Montag nachmittag**  
in dem Verkaufslokal 1 an die Buchstaben J, K und L,  
" " " " 2 " " " " " " M, N, O, P, Q, R, S, Sch,  
" " " " 3 von 3— $\frac{1}{2}$  6 Uhr an die Buchstaben Sp, St,  
" " " " " " T, U, V, W und Z.

Durlach den 14. Oktober 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.



## Neuer süßer Traubenwein

kommt von heute ab in Ausschank, wozu einladet  
**Mössinger zum Meyerhof.**

## Bekanntmachung.

### Anmeldung von Fahrradgummi betreffend.

Die in § 7 der Bekanntmachung des stellvertretenden General-kommandos des XIV. Armeekorps vom 12. Juli ds. Js. betr. Beschlagnahme und Bestandsaufnahme von Fahrradbereifungen verlangte Anmeldung hat in der Zeit vom **10.—25. Oktober ds. Js.** bei der Annahmestelle im städt. Gaswerk zu erfolgen.

Zu melden sind sämtliche Fahrradmäntel und -Schläuche, soweit deren Verwendung nicht durch besondere Verordnung erlaubt ist. Die Meldung hat schriftlich unter Verwendung der vom Gaswerk zu beziehenden Vordrucke mit genauer Angabe über Anzahl, Art und Größe der einzelnen Stücke zu erfolgen.

Durlach den 10. Oktober 1916.

### Annahmestelle für Fahrradgummi:

Städt. Gaswerk:  
Schweizer.

## Alle Sorten Felle

werden angekauft und zahlen die höchsten Preise  
**Gust. Kernberger, Friedrichstr. 7.**

## Hauschlachtungen

werden pünktlich besorgt durch  
**G. Lampper, Metzger,**  
Bäderstraße 8.

## Magnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger betr.

Wir bringen hiermit die Magnahmen zum Schutz gegen feindliche Fliegerangriffe erneut zur öffentlichen Kenntnis.

In allen Fällen, in denen feindliche Flieger gemeldet werden, wird die Stadt alsbald ein Warnungszeichen durch Absenken von 2 Schüssen aus den auf dem Turm der evangelischen Stadtkirche aufgestellten beiden Schallkanonen abgeben.

Das Ende der Fliegergefahr wird dem Publikum durch mehrmaliges schnell aufeinanderfolgendes Anschlagen der großen Glocke im Turm der evangelischen Stadtkirche bekannt gegeben.

An die Einwohnerschaft richten wir die dringende Warnung, beim Erörnen der Böllerschüsse alsbald die Straßen und öffentlichen Plätze zu verlassen und in den nächstliegenden Häusern Schutz zu suchen.

In den Häusern sind am zweckmäßigsten die Keller oder die unteren Innenräume der Gebäude und zwar möglichst die durch Steinmauern geschützten Stellen aufzusuchen. Plätze in der Nähe der Fenster oder äußeren Türen sind zu vermeiden, da sonst die Gefahr der Verletzung durch Bombensplitter besteht.

Auch empfiehlt es sich, die Fensterläden und Türen wenigstens im Erdgeschoß zu schließen.

Zu vermeiden ist vor allem der Aufenthalt in den oberen Stockwerken, auf Balkonen, flachen Dächern und dergl.

Zur Bekämpfung von kleinen Bränden ist es ratsam, auf den Dachböden der Häuser Behälter mit Wasser sowie Eimer bereit zu halten.

Jede Ansammlung von Menschen auf der Straße sowie auf freien Plätzen ist unbedingt zu vermeiden.

An die Eltern richten wir die dringende Mahnung, ihre Kinder über die Bedeutung des Warnungszeichens aufzuklären, ihnen die Gefahren eines Fliegerangriffs eindringlich zum Bewußtsein zu bringen und sie während der Fliegergefahr von jedem Aufenthalt im Freien oder an sonstigen gefährdeten Plätzen des Hauses unbedingt abzuhalten.

Eltern, die diese Mahnung nicht beherzigen, haben in vollem Umfang die Verantwortung für etwaige Unglücksfälle selbst zu tragen.

Wir bitten die Einwohnerschaft, sich insbesondere auch der fremden Kinder anzunehmen, deren Eltern oder Angehörigen aus irgend welchen Gründen nicht in der Lage sind, im gegebenen Augenblick für den Schutz ihrer Kinder zu sorgen.

Daß es eine selbstverständliche Pflicht jedes Hausbewohners ist, einem Schutzsuchenden Zuflucht in seinem Haus zu gewähren, bedarf keiner Hervorhebung.

Die Schulen sind angewiesen, Kinder während der Dauer der Fliegergefahr nicht aus der Schule zu entlassen, sondern für ihre sichere Unterbringung im Schulgebäude zu sorgen. Selbstverständlich ist kein Kind verpflichtet, während der Dauer der Fliegergefahr den Weg zur Schule zu machen.

Das Berühren nichtreparierter Bomben und Geschosse sowie das Betreten der Abwurfstellen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Wenn solche Gegenstände entdeckt werden, ist sofort der Polizei oder der Gendarmerie Anzeige zu erstatten.

Sobald das Warnungszeichen gegeben ist, sind sämtliche Einwohner, Geschäftsinhaber und Industriellen verpflichtet, bei Dunkelheit die Fenster, Geschäftsläden, Fabrikräume und dergleichen vollständig abzublenden. Zuweiligerhandlungen werden streng bestraft.

Bis auf weiteres wird die Straßenbeleuchtung auf die Anzahlung der ganznächtigen Laternen beschränkt werden. Während der Fliegergefahr wird die öffentliche Beleuchtung ganz ausgeschaltet werden.

Durlach den 14. Oktober 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der Schmied Karl Friedrich Friß Ehefrau, Dorothea geb. Müller hier, lassen der Teilung wegen die nach beschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

**Freitag den 27. Oktober 1916, vormittags 9 Uhr,** im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9, öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats I eingesehen werden.

**Beschreibung der Grundstücke:**

**Lsg. Nr. 1022.** 1 a 20 qm Hoftraite im Ortsetzer an der Bäderstraße. Hierauf steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenterrasse, Wertstätte und angebauter Schweinestallung — **Haus Bäderstraße Nr. 8** —, cf. Nr. 1126 (Bäderstraße), af. Nr. 1021 (Fischer Wilhelm, Feilenhauer), Nr. 1024 (Binge Johann, Wertmeister). Schätzung 8500 M.

**Lsg. Nr. 833 a.** 3 a 16 qm Garten in den Bildergärten, cf. Nr. 832 (Meier Friedrich Johann, Landwirt), af. Nr. 833 b (Meier Johann Wilhelm, Feldhüter). Schätzung 948 M.

Durlach den 9. Oktober 1916

Groß. Notariat I.

## Wertpapiere

aller Art; Ankauf und Verkauf durch August Schmitt, Bankkommissions- u. Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstraße 43, Tel. 2117. empfiehlt

## Schwein

größ. z. Weitermästen, sowie gute Milch-Ziege u. Futterkartoffeln zu kaufen gesucht. Angebote m. genauer Angabe unter Nr. 363 an den Verlag d. Bl.

## Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach und die Almendgenußberechtigten lassen nachstehend verzeichnete Acker auf 6 Jahre in öffentlicher Versteigerung auf dem Platze, jeweils **vormittags 1/9 Uhr beginnend**, verpachten:

**Dienstag den 17. Oktober 1916:**

Acker in den Gewannen: Alter Graben, Hinteracker, Frauenacker, Seidenacker, Schollen- oder Jägeracker, Egelsee bis mit 5. Gewann, Leiningewiesen,

**Mittwoch den 18. Oktober 1916:**

Egelsee 6. Gewann, Achtmorgen, Rotacker, Raben- und Weitenhausen, Sautsteigerfeld, Lissen, ehem. Ruhlager, Eberacker, Haberacker und Lohn,

**Donnerstag den 19. Oktober 1916:**

Auerwäldleinsacker, Schweineweide, links und rechts der Karlruher Straße, Alleebauacker, ehemalige und hinter der ehemaligen Landbaumschule, Hofratsacker bei der unteren Mühle und beim Es-morgenbruch,

**Freitag den 20. Oktober 1916:**

Rechts am Hubweg, breiter Wajen, Degwäldleinsacker, Rutscherweg, an der Weingarter Straße, auf der Reuth und Beun, am Gröt-zinger Weg, im Bauhofgarten und an der Rittnerstraße.

Durlach den 14. Oktober 1916.

Der Gemeinderat.

## Obstbäume, Obststräucher

in allen Arten und Formen, sowie in den besten tragbaren Sorten empfiehlt zur Herbstpflanzung.

Man verlange Preis- und Sortenverzeichnis.

**Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg**  
Post und Station Grözingen.

## Pferdeversteigerung.



Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am **Dienstag den 17. Oktober 1916**, vormittags 1/11 Uhr, in **Karlsruhe** (beim Gottesauer Schloß) eine Versteigerung von 17 kriegsunbrauchbaren Pferden.

Zugelassen zur Versteigerung werden nur Landwirte, die eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Aufrechterhaltung ihres landwirtschaftlichen Betriebes ein Pferd dringend benötigen.



Niederlagen für Durlach: Konrad Pöhler Wtw.

Adler-Drogerie Aug Peter.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Kunert hier kann die Schlußrechnung gestellt werden.

Es betragen:

Aktiva 1914 M 14 S,  
Passiva 5697 M 74 S.  
Die nicht bevorrechtigten Gläubiger erhalten 33,6 % ihrer Forderungen.

Durlach, 13. Oktober 1916.

Der Konkursverwalter:

Paier.

## Zwangs-Versteigerung.

**Dienstag den 17. Oktober 1916**, vormittags 10 Uhr, werde

ich in Durlach an Ort und Stelle mit Zusammenkunft am Bahnhof (Hauptportal) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

ca. 27 000 Stück Lammleder,  
" 1000 " Ziegenleder,  
" 4000 " Schafleder.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 13. Oktober 1916.

Ehrler,

Gerichtsvollzieher.

## Sicher spielen diese Woche

württ. Kriegsinvaliden à 1 —, darauf folgen bad. Kriegsinvaliden und Kreuzlose und Eisenacher à 1 —, bei Mehr mit Rabatt. Lehrerpensions- und Lorenzlos a 3 —. Listen IV. Ziehung Preuß.-südd. Klassenlotterie sind wie auch Lose der V. Haupt-Schlusklasse zu haben, deren Erneuerung spätestens bis Anfang November vorzunehmen, hierbei kommen 174 000 Gewinne mit ca. 64 1/2 Millionen Mark zur Auspielung und auf fast 2 Lose 1 Treffer.

Kauflos 1/2 1/4 1/2 1/4  
Preis 25.— 50.— 100.— 200.—

## Ludwig Götz

Großh. bad. Lottereeinnehmer  
Hebelstraße 11, beim Rathaus  
Karlsruhe.

## Billig zu verkaufen

ein bereits neuer eleganter Herrenüberzieher für schlankte Figur, eine Armeleuchte mit Armband und eine Stahlsprungdeckeluhr. Wo sagt der Verl. d. Bl.

**Gärtner-Verein „Flora“  
Durlach.**



**Samstag den 14.  
Oktober 1916, abends  
8 Uhr, im Gasthaus  
zur Krone**

**Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Holz-  
bestellung. 2. Anträge  
und Wünsche der Mit-  
glieder.

Zu zahlreichem und pünktlichem  
Erscheinen ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**

**Zu vermieten**

**Wohnzimmer** mit Klavier und  
**Schlafzimmer** event. mit 2 Betten,  
auch einzeln abzugeben, auf 1. No-  
vember oder später in der Nähe  
des Turmbergs. Zu erfragen im  
Verlag dieses Blattes.

**Sausburschen  
sucht**  
Einhorn-Apotheke Durlach.

**Futterkartoffeln**  
werden fortwährend angekauft  
Ettlingerstraße 34, im Laden.

**Billig zu verkaufen**  
ein guterhaltener Winterüber-  
zieher, ebenso ein Knaben-  
mantel im Alter 8-10 J. und  
einige Herrenstulzhüte wo, sagt  
der Verlag dieses Blattes.

**Residenz-Theater**

in Durlach im Grünen Hof  
Künstl. geleitete Bühne l. Nanges  
Wissenschaftliche, belehrende und  
angenehm unterhaltende Projek-  
tions-Vorführungen in höchster  
Vollendung.

**sonntag:  
Programm.**

Und durch der Liebe  
**Wechselspiel**

Gesellschaftsdrama in 4 Akten.

**Ein unüberlegtes Wort**

Drama.

Und der Mond  
lacht dazu

Lustspiel in 2 Akten.

**Infels Erbe**

Humor.

**Sänschens Brüderchen**

Humor.

**Jungdeutschlands  
Liebesgaben.**

Drama in 3 Abteilungen

**Die Liebe zum Handwerk**

Drama.

**Die neuesten Kriegsberichte**  
durch die Giko-Loche  
Zugelassen d. Stellv. Generalstab.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
meinem schweren Verluste spreche ich allen meinen  
innigsten Dank aus.

Durlach den 14. Oktober 1916.  
Die trauernde Gattin **Auna Bauer** und Kinder.



**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche  
Mitteilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und  
Bruder

**Ernst Postweiler, Lehrer**

Vizefeldwebel beim Inf.-Reg. 250  
ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse  
im Alter von 24 Jahren am 27. September bei einem  
Sturmangriff den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Aue den 12. Oktober 1916  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Friedrich Weickert.**



**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-  
liche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter, guter  
Sohn, Bruder, Onkel und Nefte

**Hermann Mössinger, Schreiner,**

beim Inf.-Inf.-Regt. Nr. 23

am 6. September im Alter von 20 Jahren den Helden-  
tod fürs Vaterland gestorben ist.

Die Trauerfeier findet morgen Sonntag, 15. d. M.,  
abends 5 Uhr, statt.

Aue den 14. Oktober 1916.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Friederike Mössinger Witwe, geb. Born.**  
**Emma Mössinger.**  
**Heinrich Mössinger.**  
**Erwin Mössinger.**  
**Lydia Konstantin.**  
Familie Born, Bahnwart a. D.  
„ **Christof Jock, Schreiner.**

**Rotes Kreuz.**

**Danksagung.**

Direktor Silber (weitere Gabe) 100.—, G. v. R. Obersasbach 50.—, Dr.  
Gautier (Monatsgabe) 50.—, Pro Patria (weitere Gabe) 100.—, Dantopfer 10.—,  
Ungeannt 1 Kiste Zigarren, Gutboerwaltung Rittnerhof 1 Korb Salat, 1 Korb  
Birring, Müllert, Hohenweisersbach 1 Korb Äpfel.  
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.  
Ein Durlacher Kriegsgefangener bittet um eine gebrauchte Geige. Abzu-  
geben beim „Roten Kreuz“.

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.**

Beginn eines Anfänger-Kurses nach Schule  
„**Stolze-Schrey**“ am Dienstag den 17. d.  
Mts., abends 7/9 Uhr, im Vereinslokal „Grüner  
Hof“. Anmeldungen werden noch entgegen-  
genommen. Näheres Honorar. Der Vorstand.

Siehe Nr. 72 des Amtlichen Vertändigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.

Aue.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Be-  
kannten machen wir  
die schmerzliche Mit-  
teilung, daß unser lieber  
Sohn und Bruder

**Karl Filz**

im Alter von 12 Jahren nach  
kurzer Krankheit sanft ent-  
schlafen ist.

Aue, 14. Oktober 1916.

Namens der trauernden  
Hinterbliebenen:

**Arthur Filz.**

Die Beerdigung findet  
Sonntag, nachm. 4 Uhr statt.

**Größere trockene  
Lagerräume**

zur Aufbewahrung von Maschinen,  
Papier- und Metallwaren zu  
ebener Erde in Durlach oder Aue  
zu mieten gesucht. Best. An-  
gebote an

**Gustav Genschow & Co., A.-G.  
Durlach.**

**Kostüme und Mäntel**

werden angefertigt bei  
Frau **Weiler**, Hauptstr. 61.  
Dasselbst ist ein getragener Ueber-  
zieher zu verkaufen.

**Schwarzer Herrenüberzieher**  
für 10 A zu verkaufen  
Kittelsfeldstr. 19 2. St.

**Wohn- und Schlafzimmer**  
mit Kochofen, möbliert, auch  
einzeln zu vermieten  
**Hauptstraße 16 III.**

**Früdl. möbl. Zimmer**  
mit freier Aussicht auf den Turm-  
berg sofort zu vermieten  
**Baseltorstraße 8, 2. St. r.**

Ein Zimmer mit Küche samt  
Zugehör sofort oder später zu ver-  
mieten  
**Spitalstraße 6.**

**Kleine Futterkartoffeln**  
werden zu kaufen gesucht im  
**Meyerhof.**

**Zwei Betten**

sind zu verkaufen  
**Pammstraße 45.**

**Nächste Badische  
Kriegs-Invaliden-  
Geld-Lotterie**

Ziehung garantiert 10. Nov.

3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar Geld

**37 000 M.**

Mögl. Höchstgewinn

**15 000 M.**

3327 Geldgewinne

**22 000 M.**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.  
Porto u. Liste 30 A  
empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Straßburg i. E., Langestr. 107  
Filiale Kohl a. Rh., Hauptstr.

In Durlach: K. Hess, G. Forscheimer.